

Presseinformation

Nummer 32 vom 22. November 2021

Torfersatzstoffe auf dem Prüfstand: Neuer Forschungsverbund bearbeitet dringende Fragen der Praxis

Partnereinrichtungen von ToPGa erarbeiten Empfehlungen zur Torfreduktion im Erwerbsgartenbau

(Braunschweig) Der Forschungsverbund zur Entwicklung und Bewertung von torf reduzierten Produktionssystemen im Gartenbau, kurz ToPGa, hat seine Arbeit aufgenommen. In dem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) geförderten Verbundprojekt bündeln Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sieben Institutionen ihre Kompetenzen. Ziel ist es, den Sparten des Gartenbaus fachliche Lösungen anzubieten, um den ökologisch dringenden Umstieg auf torf reduzierte und torffreie Substrate zu erleichtern.

Die Projektpartner wollen die Wirkung des Einsatzes torf reduzierter Substrate möglichst ganzheitlich und unter Einbezug aller Sparten des Gartenbaus untersuchen. Deshalb arbeiten in ToPGa Forschende aus verschiedenen Fachgebieten zusammen mit dem Ziel, eine Reduzierung des Torfanteils in Kultursubstraten von unter 50 % zu erreichen. Ein Teil des Konsortiums wird sich direkt mit der Entwicklung von Produktionssystemen und der Wirkung des Einsatzes torf reduzierter Substrate befassen. Dabei werden Interaktionen definierter Kultursubstrate und lokal verfügbare Torfersatzstoffe (Fasernesseln, Gärreste) in ausgewählten Gartenbaukulturen (Johannisstrauch, Scheinzypresse, Beerenobst, Salat, Kohl, Basilikum sowie Alpenveilchen und Petunien) untersucht.

Das Julius Kühn-Institut (JKI) koordiniert den ToPGa-Verbund, der sich in neun Teilvorhaben untergliedert. Hierzu wurde am JKI-Standort Braunschweig eine Koordinationsstelle eingeworben. „Indem verschiedene Problemfelder des Einsatzes torf reduzierter Substrate bearbeitet und im gegenseitigen Informationsaustausch fachübergreifende, aufeinander aufbauende Lösungsansätze entwickelt werden, hoffen wir, mit ToPGa zur Verringerung des Torfeinsatzes in allen Sparten des Gartenbaus beitragen zu können“, sagt Dr. Annmarie-Deetja Rohr, Koordinatorin am JKI.

Drei der neun ToPGa-Teilvorhaben werden durch drei Institute des JKI selbst bearbeitet. Hier geht es um mikrobielle Interaktionen und Humanpathogene in den Torfersatzstoffen, um mögliche Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sowie deren Übertragungswege und um den Anbau und die Eignung der Fasernessel als Torfersatzstoff. Die Leibniz Universität Hannover entwickelt ein Prüfraster, mit dem sich potenzielle Torfersatzstoffe möglichst schnell charakterisieren lassen. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen untersucht unter anderem den Stickstoffhaushalt. Erdpresstöpfe mit verringertem Volumen sowie Mischverhältnisse von Substratausgangsstoffen

werden unter Praxisbedingungen getestet sowie aus betriebswirtschaftlicher Sicht sowie hinsichtlich der Ökobilanz bewertet.

Eckdaten zum ToPGa –Forschungsverbund

Förderzeitraum: 01.11.2021 bis 31.10.2024

Förderung: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Projekträger: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)

Teilvorhaben (Förderkennzeichen in Klammern):

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) - Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst: Projektkoordination und nützliche und schädliche Organismen (2220MT006A)

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) - Institut für Epidemiologie und Pathogendiagnostik (2220MT006B)

Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren/Erfurt e.V. (IGZ): Darstellung von Mischeffekten und App-Programmierung (2220MT006C)

Leibniz Universität Hannover, Institut für Bodenkunde: Untersuchung und Evaluierung der Substratkomponenten (2220MT006D)

Landwirtschaftskammer Niedersachsen: Eignung von Torfersatzstoffen in Baumschule und Obstbau sowie Methodenoptimierung N-Haushalt (2220MT006E)

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein: Gärreste als potenzielle Torfersatzstoffe (2220MT006F)

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) - Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde: Fasernessel als Torfersatzstoff (2220MT006G)

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA) - Gartenbaukompetenzzentrum: Reduzierung des Torfeinsatzes im Freilandgemüsebau mittels kleinvolumiger Erdpresstöpfe (2220MT006H)

Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (TI) - Institut für Agrartechnologie: Betriebswirtschaft und ökobilanzielle Bewertung (2220MT006I)

Kontakt Projektkoordination

Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI),
Fachinstitut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst

Dr. Annmarie-Deetja Rohr

Tel.: +49 531 299 4405

E-Mail: annmarie-deetja.rohr@julius-kuehn.de

Dr. Ute Katharina Vogler

Tel.: +49 531 299 4400

E-Mail: ute.vogler@julius-kuehn.de

Herausgeber

Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Pressestelle

Autorin: Stefanie Hahn, Telefon: 03946 47-105 oder 0531 299-3207, pressestelle@julius-kuehn.de

www.julius-kuehn.de/presse/, Twitterkanal: https://twitter.com/jki_bund